

Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 2 (1886)

Heft: 9

Rubrik: Kleinere Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inspektion — nach 20 Jahren Nichtvorhandensein einer solchen — ein erster Schritt zu besserer Fundamentirung des Gesamtsystems gethan worden.

3. In beiden Kantonen ist der Ruf nach Obligatorischerklärung der Fortbildungsschule ertönt; im Kanton *Glarus* hat die Landsgemeinde sich für Beibehaltung der fakultativen Fortbildungsschule ausgesprochen und nun konzentriert sich der Eifer aller Vorwärtsstrebenden, diese freiwillige Fortbildungsschule in ihrer Wirkung der obligatorischen gleichzustellen; im Kanton *Zürich* scheint die Ungewissheit der Situation sehr lähmend zu wirken; mögen die zu erwartende Veröffentlichung der Resultate der Inspektion und die Bestrebungen des kantonalen Gewerbevereins auch hier zu frischem, zielbewusstem und allgemeinem Vorwärtschreiten führen!

Hz.

Kleine Mitteilungen.

— Für das Wintersemester 1886/87 haben sich an der *Kunstgewerbeschule* des Gewerbemuseums in *Zürich* 75 Schüler und Hospitanten (21 mehr als im Sommer) eingeschrieben. (N. Z. Z.)

— Die zürcherische *Seidenwebschule* in *Wipkingen* war im 5. Schuljahr (Herbst 1885/86) von 33 Schülern besucht (1. Kurs 24, 2. Kurs 9). Der Unterricht wurde von 4 Lehrern erteilt. (N. Z. Z.)

— Die Schulgemeinde *Rorschach* hat die Einrichtung einer gewerblichen Zeichenschule beschlossen. (Gw.)

— Die Handwerkerschule *Bern* zählte zu Anfang des Sommerkurses 58, am Schluss 55 Schüler; bei Eröffnung des Winterkurses 1886/87 (Technisch-Zeichnen 3 Klassen, Ornament-Zeichnen 3 Klassen, Modelliren 2 Klassen, Französisch 3 Klassen, Buchhaltung 3 Klassen) meldeten sich 198. Der Unterricht wird von 18 Lehrern erteilt. (Gw.)

— Die Handwerkerschule *Biel* stellt als Unterrichtsprogramm für den Winter 1886/87 auf: Französisch, Mathematik, Geometrie, Maschinenunterricht, Bau-technisches- und Freihandzeichnen, Buchhaltung, Schweizergeschichte und Verfassungskunde. (Gw.)

— Die Handwerkerschule *Thun* zählt für den Winter 1886/87 71 Zöglinge, die Abendschule *Brienz* für technisches- und Freihandzeichnen 36, worunter 11 Zöglinge der Schnitzlerschule. (Gw.)

— *Frequenz des Technikums Winterthur* im Wintersemester 1886/87: 223 Schüler (gegen 204 im Winter 1884/85 und 172 im Winter 1883/84): Schule für Bauhandwerker 43, Mechaniker 99 (Elektrotechniker 11), Chemiker 32, Schule für kunstgewerbliches Zeichnen und Modelliren 17, Schule für Geometrie 71, Handelsabteilung 25. Der zweite Instruktionskurs für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen zählte im zweiten Semester 11 Teilnehmer. (Sch. J.-Ztg.)

— Der Gewerbeverein der *Stadt Luzern* beabsichtigt diesen Winter in den Abendstunden für die Lehrlinge der Metall- und Holzbranche Fachkurse abzuhalten,

unter der Leitung von zwei tüchtigen Fachlehrern. Den Schülern wird Gelegenheit gegeben, sich Kenntnis zu erwerben über die Gewinnung und Beschaffenheit der Rohmaterialien, die praktische Anwendung derselben in ihrem Berufe, über das Messen und Berechnen u. s. w. (Sch. J.-Ztg.)

— Die *Gewerbeschule Brugg*, im Herbst 1885 als solche organisirt, erteilte im Winter 1885/86 Unterricht in Deutsch, Geschäftsaufsatze und Buchhaltung (2 Wochenabende von 7—9 Uhr), sowie in geometrischem Zeichnen und Freihandzeichnen (Sonntag 8—10; 10—12 Uhr); im Sommer kam statt den theoretischen Fächern eine 3. Zeichnungsabteilung, Fachzeichnen, hinzu (Sonntag 8—12). Die 3 Abteilungen zählten im Sommer 20 Schüler (Geometrisches Zeichnen 7, Freihand-Zeichnen 8, Fach-Zeichnen 6). Für das Sommerhalbjahr wurde Fr. 1. 50 Schulgeld bezogen, ausserdem hatten die Schüler sämtliches Zeichenmaterial anzuschaffen; die Reisszeuge wurden von Aarau bezogen und wiesen im Preise von Fr. 5—15 bessere Qualität auf als die Pariser- und Nürnbergerfabrikate. Im Wochenunterricht bewährten sich als Lehrmittel die Aufgaben von Marti in Nidau. Die Schülerschaft war zwar nicht gross, aber rechtfertigte durch Fleiss und Erfolg, Mühe und Kosten des Unternehmens. (H.)

Disposition zu einem Programm
 für ein methodisch-technisch-artistisches Zeichenwerk für die Schweiz.
 Volksschulen (Primar- und Real- [Sekundar-] Schulen)
 sowie besonders für die
 Handwerker- und Fortbildungsschulen mit kunstgewerblicher Abteilung
 von J. A. Honegger, Zeichenlehrer an der Kantonsschule in Trogen.

I. Teil.

1. Lehrgang für das allgemeine Zeichnen
 als

Vorkurs für das Fachzeichnen an den Handwerker- u. Kunstgewerbeschulen.

A. Freihand-Zeichnen.

NB. Es wird vorausgesetzt, dass die *geometrische Formenlehre* schon durchgearbeitet sei.

1. Die geometrischen Formen in verschiedenen Stellungen (Linien, Winkel, Flächen), teils nach Cartonmodellen (Dr. Wettstein, Zürch. Zeichenwerk) und weiteren Ergänzungsmödellen oder *Tabellen* (nach Honegger), teils nach Vorzeichnung des Lehrers an die Wandtafel (oder durch einen vorgerückten Schüler).

2. Anwendung dieser geometrischen Elemente nach Dr. Wettstein's Tabellenwerk oder auch nach andern entsprechenden Werken, wie z. B. Häuselmanns Taschenbuch und Neue Methodische Zeichenschule (U. Schoop).

Anmerkung. Schon bei diesen Übungen kann nicht genug betont werden, dass alle möglichen Gebilde und Kombinationen aus denselben *immer auf die geometrischen Elemente*